

Auf dem höchsten Berg der Erde

Herbert Kipp aus Taaken berichtet über seinen Aufstieg auf den Mount Everest

SOTTRUM ■ Wer ist schon einmal den Mount Everest hochgeklettert? Noch keiner? Doch, einer schon. Der Taakener Herbert Kipp hat den Mount Everest bis zum Basiccamp erklommen. Über sein Höhen-Abenteuer berichtete er in einem Lichtbildvortrag vor den mehr als 40 Herren des Männerfrühstücks, zu dem die Kirchengemeinde Sottrum im Gemeindehaus eingeladen hatte.

Seinen Vortrag hatte er in zwei Teile gegliedert. Im ersten schilderte er die Eindrücke seiner Reise auf den höchsten Berg der Welt, im zweiten Teil berichtete er über seine Erlebnisse in

Kathmandu, der Hauptstadt Nepals, in der er sich mehrere Tage aufgehalten hat.

Aber was zieht einen Taakener auf den Mount Everest? Er habe sich seinen persönlichen Traum erfüllt, so Kipp. Dabei wandelte er auf den Spuren von Sir Edmund Hillary, der mit seinem nepalesischen Sherpa Tenzing Norgay am 29. Mai 1953 erstmalig den 8848 Meter hohen Mount Everest bestiegen hatte. Keiner vor ihm hatte den Berg erklommen und kam lebend wieder zurück. 29 Jahre zuvor versuchten drei Engländer, den Berg zu bezwingen. Sie kehrten nie zurück und blieben verschollen.

Vor Antritt seiner Reise baute Kipp Kondition auf, indem er regelmäßig joggen ging und zwischen Sottrum und Ottersberg Fahrrad fuhr. Von Lukla aus in einer Gruppe von zwölf Personen mit zwei einheimischen Bergführern und sechs Trägern näherten sich die Abenteurer dem Berg und haben dabei einen Höhenunterschied von bis zu 400 Metern pro Tag überwunden, um am Ziel die schneebedeckte Bergspitze vor dunkelblauem Himmelpanorama zu erleben. Die Gruppe benötigte zehn Tage, bis sie das Basiccamp erreicht hatte und vier Tage für den Abstieg. ■ woe



Herbert Kipp bei seinem Lichtbildvortrag. ■ Foto: Woelki